

Stilllegung und Rückbau des Berliner Experimentierreaktors BER II – Selbstverständnis und Ziele des HZB im Dialogverfahren

Der Berliner Experimentierreaktor BER II wird entsprechend einem Beschluss des Aufsichtsrates des Helmholtz-Zentrum Berlin (HZB) aus dem Jahre 2013 Ende 2019 endgültig abgeschaltet. Derzeit bereiten wir die Außerbetriebnahme des BER II vor und haben deshalb im April 2017 bei der Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz den Antrag auf „Stilllegung und Abbau des Berliner Experimentierreaktors BER II“ eingereicht.

Wie bei allen Rückbauvorhaben kerntechnischer Anlagen ist dabei die Einbeziehung der interessierten Öffentlichkeit gesetzlich vorgesehen. Wir möchten über diese vorgeschriebene Öffentlichkeitsbeteiligung hinaus mit Bürgerinnen und Bürgern in einen Dialog über Stilllegung und angestrebten Rückbau des BER II treten.

Unsere Motivation den Weg des Dialogs zu suchen, speist sich aus dem folgenden Selbstverständnis des Helmholtz- Zentrum Berlin, mit dem wir in den Stilllegungs- und Rückbauprozess gehen:

- Das HZB beginnt das Rückbauvorhaben aus eigenem Antrieb und mit einer langfristigen Projektplanung.
- Unser Ziel ist es, den Reaktor sicher, nachhaltig, vollständig, wirtschaftlich und zügig zurückzubauen, wobei Sicherheit die höchste Priorität hat.
- Wir streben einen einvernehmlichen Prozess der Stilllegung und des Rückbaus an, wobei wir sowohl die Mitarbeitenden im HZB als auch die Bevölkerung im Sinne von Anwohnenden, Lokalpolitikerinnen und -politikern, Umweltverbänden und Initiativen zum Dialog einladen.
- Transparenz im Sinne der Offenlegung aller relevanten Informationen sichern wir zu.

Ziele des HZB im Dialog zum Rückbau des BER II sind:

- Bedenken aufzunehmen und in den Planungen zu berücksichtigen,
- Konfliktthemen frühzeitig zu erkennen, zu bearbeiten und nach Möglichkeit einvernehmlich zu lösen,
- gute Ideen zum Rückbau in den Prozess einfließen zu lassen
- und den Prozess transparent zu gestalten.

Das HZB ist sich darüber im Klaren, dass die Dialoggruppe zusätzlich zu den spezifischen Rückbauthemen weiteren Gesprächsbedarf hinsichtlich anderer Themen rund um den BER II sieht. Das HZB ist auch für diese Themen gesprächsoffen. Gesprächswünschen dieser Art soll im Verlaufe des Dialogprozesses Raum gegeben werden.

Dass HZB ist sich darüber bewusst, dass der Dialogprozess die Planungs- und Rückbauphase umfasst und über einen langen Zeitraum sowohl die Teilnehmenden der Begleitgruppe als auch das HZB beschäftigen wird.

- Ende des Dokuments -